

Ein Werk von internationaler Bedeutung

Sammlungspräsentation Der Liechtensteiner Sammler, Mäzen und Verleger Robert Altmann ist 2017 im Alter von 102 Jahren verstorben. Zu Ehren Altmanns widmet ihm das Kunstmuseum in Vaduz eine Ausstellung, die bis 13. Mai im Seitenlichtsaal zu sehen ist.

Mirjam Kaiser
mkaiser@medienhaus.li

Bei einem ersten Rundgang durch die Sammlungspräsentation «Robert Altmann (1915–2017)» fallen dem Besucher als erstes die fünf bunten Gemälde von Isidore Isou auf, die Robert Altmann dem Kunstmuseum Liechtensteins geschenkt hatte. Daneben hängen vier Kaltnadelradierungen von André Masson, einem Vertreter des Surrealismus, eine Farbradiierung von Camille Bryen sowie eine Tuschezeichnung von Constantin Xenakis.

Als kleines Highlight, doch recht unscheinbar, ist auch ein Werk von Joan Miró vertreten; die Radierung «Petite fille sautant à la corde, femmes, oiseaux» von 1947. Auf der Hinterseite einer eingezogenen Wand, dafür von aussen durch die grosse Glasfront gut sichtbar, ist das «Portrait imaginaire d'Arcimboldo» von Man Ray, ein Ölbild in originalem Holzrahmen, zu sehen. Dies wurde als Dank für Altmanns Verdienste von der «Stiftung Freunde des Kunstmuseum Liechtenstein» für die Sammlung erworben. Altmann war – bereits hochbetagt – einer der ersten, die sich mit Begeisterung der Stiftung anschlossen. Ein weiteres Werk, dieses Mal mit einem offensichtlichen Liechtenstein-Bezug, ist die Fotocollage mit dem Titel «Postkarten an einen Freund aus Liechtenstein» von Jirí Kolář. Darin projiziert er Ansichten von Paris auf Umrisszeichnungen Liechtensteiner Sehenswürdigkeiten. Dies ist als einziges



Die aktuelle Präsentation im Seitenlichtsaal zeigt fünf von Altmanns Brunidor Editionen sowie Werke, die der Mäzen dem Kunstmuseum geschenkt hat. Im Bild zwei von Isidore Isous Arbeiten.
Bild: Daniel Schwendener

der 15 Einzelwerke nicht eine Schenkung von Altmann an das Kunstmuseum, sondern von seiner Frau Margarethe.

Editionen mit Werken bekannter Künstler

Das eigentliche Highlight der Ausstellung im Seitenlichtsaal sind nicht diese Einzelwerke, es sind fünf der sieben «Brunidor Portfolios», in denen Altmann Werke wichtiger Künstler verlegt

hat und die er in die ganze Welt verkauft hat. In dem dritten Portfolio von 1961/62 befinden sich fünf Lithografien von Guy Harloff, welcher der amerikanischen Literatur-Bewegung Beat Generation nahe stand, Isidore Isou, Gherasim Luca sowie zwei Vertretern des südamerikanischen Modernismus, Joaquin Ferrer und Wilfredo Lam. Im vierten Portfolio sind vier Radierungen von Enrique Zañartu, Augustin Fernan-

dez, Gisèle Celan-Lestrange und Jacques Hérold enthalten, die wie die meisten anderen Editionen in einer Auflage von 50 Stück erschienen sind. In der fünften Edition Brunidor sind wie in der sechsten nicht mehrere Künstler vertreten, sondern nur einer oder zwei. Das fünfte Mappenwerk besteht aus farbigen Lithografien von Jean Hélion, die Impressionen von einer Reise nach Belle-Île-en-Mer (Nähe Nantes, Frank-

reich) zeigen. Das sechste erhält sechs Radierungen von Gisèle Celan-Lestrange und ein Gedicht von deren bekanntem Mann Paul Celan. Die letzte und siebte Edition erschien zwischen 1971 und 1973 mit zwei lettristischen Werken von Henri Chopin und John Furnival sowie zwei Lithografien von Tom Philipps. Bei dieser erstaunlichen Kombination von Künstlern und Kunststilen kommt unweigerlich die Frage auf, wie

Altmann zu all diesen Kontakten kam. «Durch seine Aufenthalte in Kuba, New York und Paris hat er Menschen unterschiedlichster geografischer und künstlerischer Herkunft zusammengebracht», erklärte Assistenzkurator Fabian Flückiger beim Ausstellungsrundgang.

Pionier für die zeitgenössische Kunst

Nicht zuletzt mit diesen Kunsteditionen war Robert Altmann, der vom kubanischen Stararchitekten Ricardo Porro das «Centrum für Kunst» in Vaduz bauen liess, ein Pionier in Liechtenstein. Dank seiner Brunidor Editionen hinterliess er ein Erbe von grosser internationaler Bedeutung. Auch mit seiner Ausstellung «Das Buch als Kunst», die er 1968 in Vaduz organisierte, setzte er neue Massstäbe. Darin wurden die Inhalte der «Brunidor Portfolios» in einem von Ricardo Porro gestalteten Setting präsentiert. «Darin stellte er erstmals einen Zusammenhang zwischen bildkünstlerischem Arbeiten und Büchern her», würdigt Friedemann Malsch dessen Bedeutung für die zeitgenössische Kunst.

Wer mehr über Altmann und dessen Wirken als Verleger und Mäzen erfahren möchte, findet heute, Donnerstag, um 18 Uhr bei der kostenlosen Führung mit Friedemann Malsch Gelegenheit dazu.

Am Donnerstag, 26. April, um 18 Uhr gibt es eine zweite Führung mit Fabian Flückiger.

Vaterland Donnerstag 1. März 2018

\$ 19